

Mel. Ich finge dir mit Herz 2c.

Wie rauscht in unsern Lobgesang der Orgel prächt'ger  
Ton! Erhebe dich mit Preis und Dank, o Lied! zu Got-  
tes Thron!

Wer gab die Kunst und Wissenschaft, die solch ein  
Werk erfand? Wer legte so viel Schöpferkraft in eines  
Menschen Hand?

Wer lehrte ihn aus Schwung und Fall der Luft Ges-  
sang zu ziehn? Wer gab dem schweigenden Metall die ho-  
hen Melodien?

Du Ewiger! sey hochgepreist, du schärfst des Men-  
schen Sinn und lenkest weislich seinen Geist auf Kunst-Er-  
findung hin.

Es zeigt, was Menschen Mühe kann, auch dieses Werk  
für sich; doch alles, was der Mensch ersann, gelang ihm  
nur durch Dich.

Wie würden nicht in heil'ger Scheu die frommen Vä-  
ter stehn, sähn sie der Orgel Kunstgebäu und hörten  
ihr Getön.

Sie fangen Dir zum Saitenspiel von Andacht tief  
durchglüht; o heiligte doch ihr Gefühl auch unsres Mun-  
des Lied.

Nie dien' es nur zu eitlen Prunk dies Werk, das wir  
Dir weihn! Es müsse Kraft und höhern Schwung der  
wahren Andacht leihn.

So oft sein erster Ton entfällt, erhebe sich unser Herz,  
und schwinge sich von dieser Welt zu Dir Gott! him-  
melwärts!

Einst wird mit einem höhern Ton dies schwache Lied  
vertauscht, wo Herr um Deinen Strahlen = Thron der  
Engel Harfe rauscht.

Dort schweigt die Saite, schweigt das Rohr und jeder  
Miston flieht: Halleluja! der Welten Chor stimmt dort  
in unser Lied.

Der Herr Cand. Karl Jacob Köttschke erhielt,  
nach bestandener Prüfung pro ministerio, das Zeug-  
niß der Wählbarkeit zu einem geistlichen Amte, und die  
Herren Candid. Friedrich Gotthelf Dreßler und Ri-  
chard Schelz bekamen, nach bestandener Prüfung, die  
Erlaubniß zum Predigen.